

Ehrbarer Staat? Fokus Migration

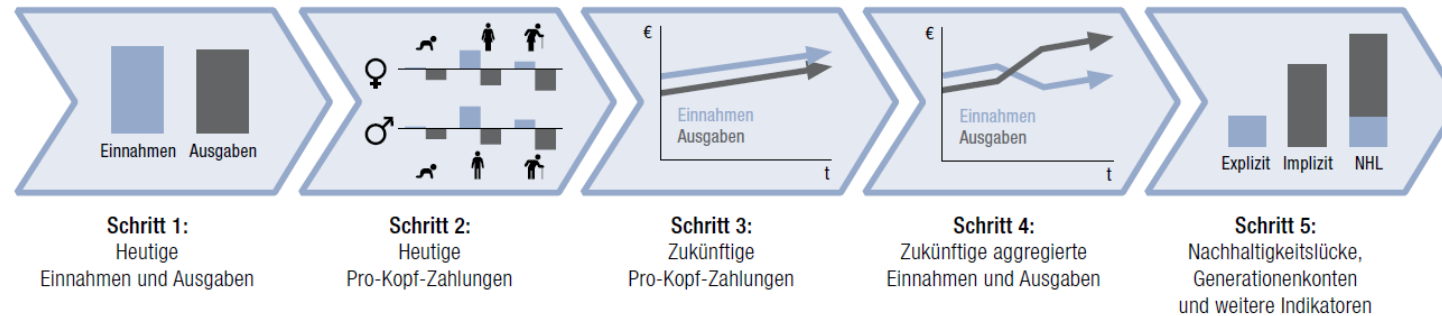
Zur fiskalischen Bilanz der Zuwanderung

B. Raffelhüschen, S. Seuffert,
F. Wimmesberger

Stiftung Marktwirtschaft
Forschungszentrum Generationenverträge
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

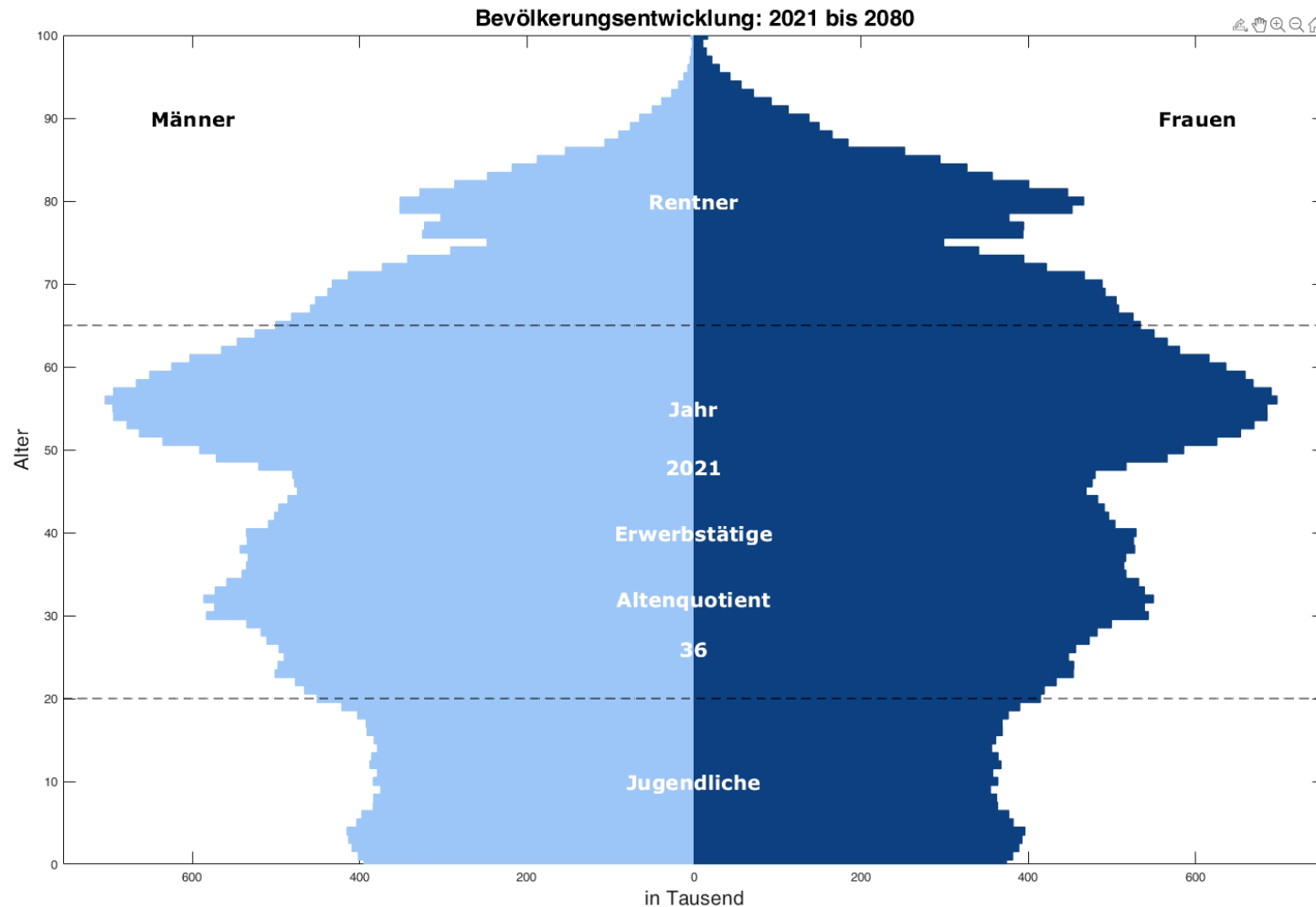
Pressegespräch am 10. Januar 2024

Die Generationenbilanzierung in fünf Schritten



1. Die derzeitigen öffentlichen Finanzen, d.h. die Einnahmen und Ausgaben des Staates gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR), bilden den Ausgangspunkt der Generationenbilanzierung.
2. Diese aggregierten Zahlungen werden anhand von Mikrodatensätzen als alters- und geschlechtsspezifische Pro-Kopf-Zahlungen auf die verschiedenen heute lebenden Kohorten aufgeteilt.
3. Daraufhin werden diese Pro-Kopf-Zahlungen, unter Berücksichtigung heute bereits beschlossener Reformen, mit dem Produktivitätswachstum fortgeschrieben.
4. Mittels einer langfristigen Bevölkerungsprojektion zur Berücksichtigung der demografischen Entwicklung werden im nächsten Schritt die zukünftigen aggregierten Einnahmen und Ausgaben des Staates berechnet, indem die projizierten Pro-Kopf-Zahlungen mit der Bevölkerungsentwicklung verknüpft werden.
5. Abschließend werden zur Barwertberechnung alle zukünftigen Einnahmen und Ausgaben diskontiert, um die Nachhaltigkeitslücke (NHL) sowie weitere Indikatoren zu ermitteln.

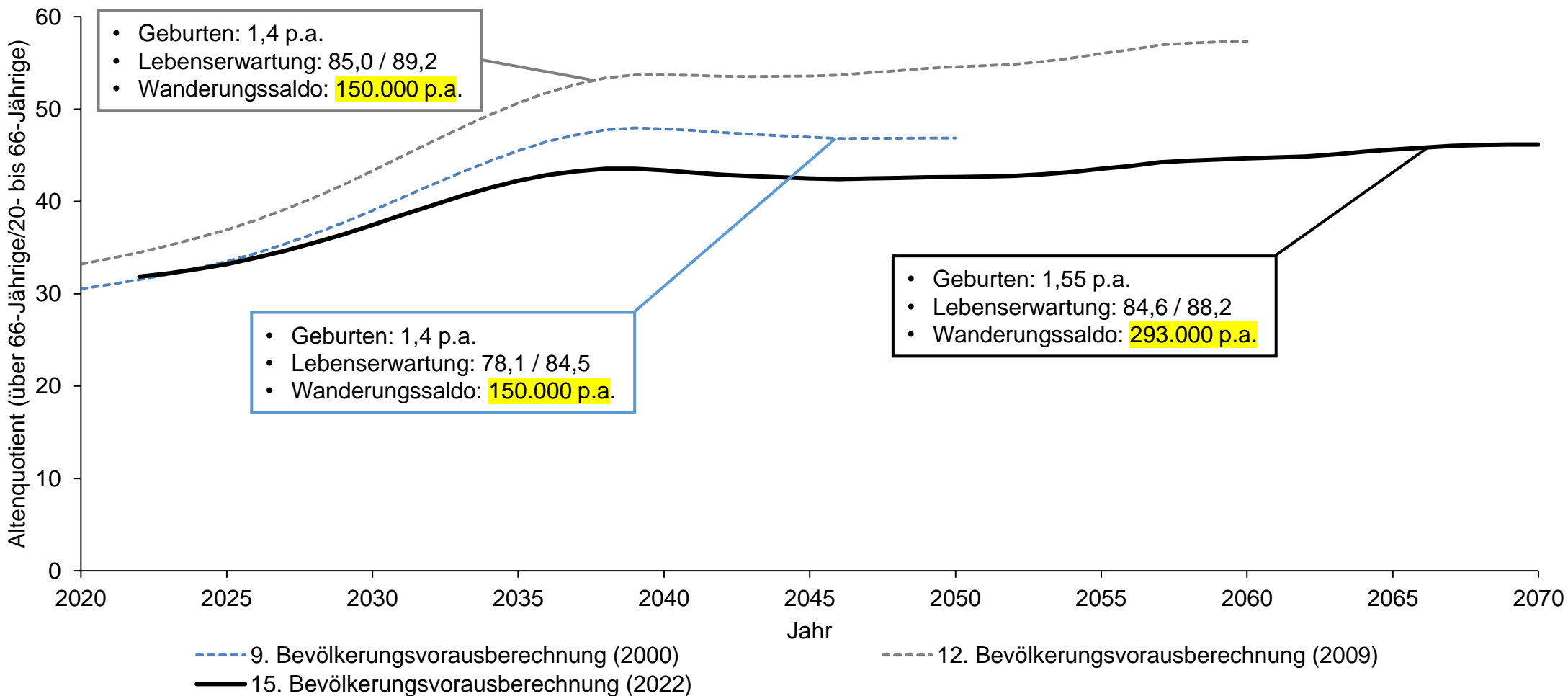
Die demografische Entwicklung von 2021 bis 2080



**Enthaltene
Migrationsannahme:**
Nettomigration von
durchschnittlich
293.000 Personen pro
Jahr

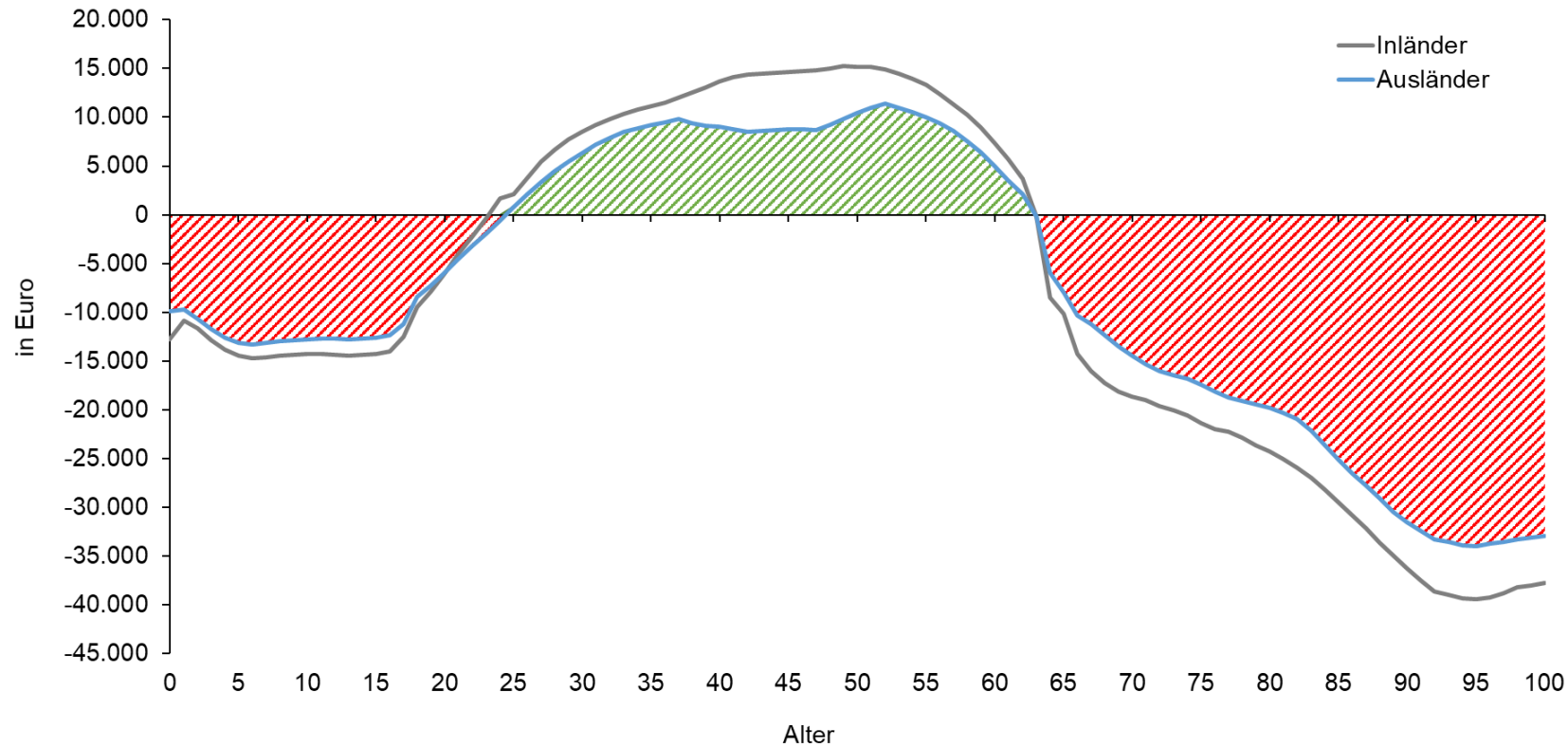
Jünger als gedacht – aber immer noch alternd!

Altenquotient nach koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen



Migration in der Generationenbilanzierung

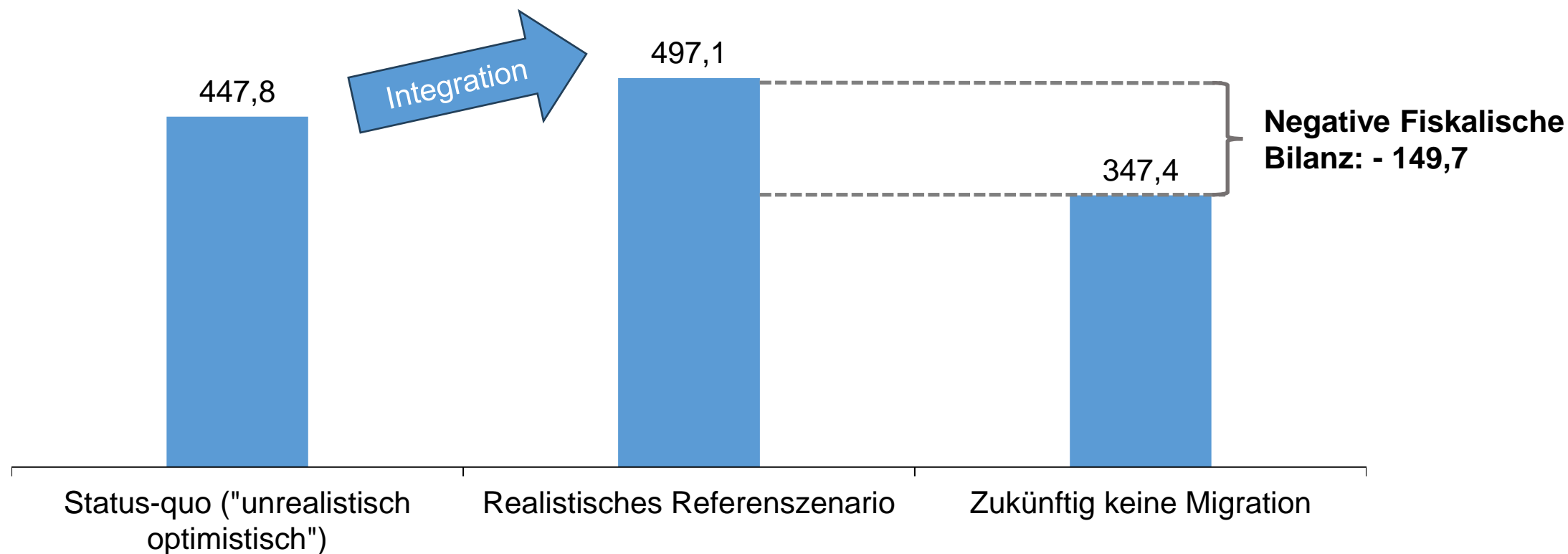
Nettozahlungen pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnungen.

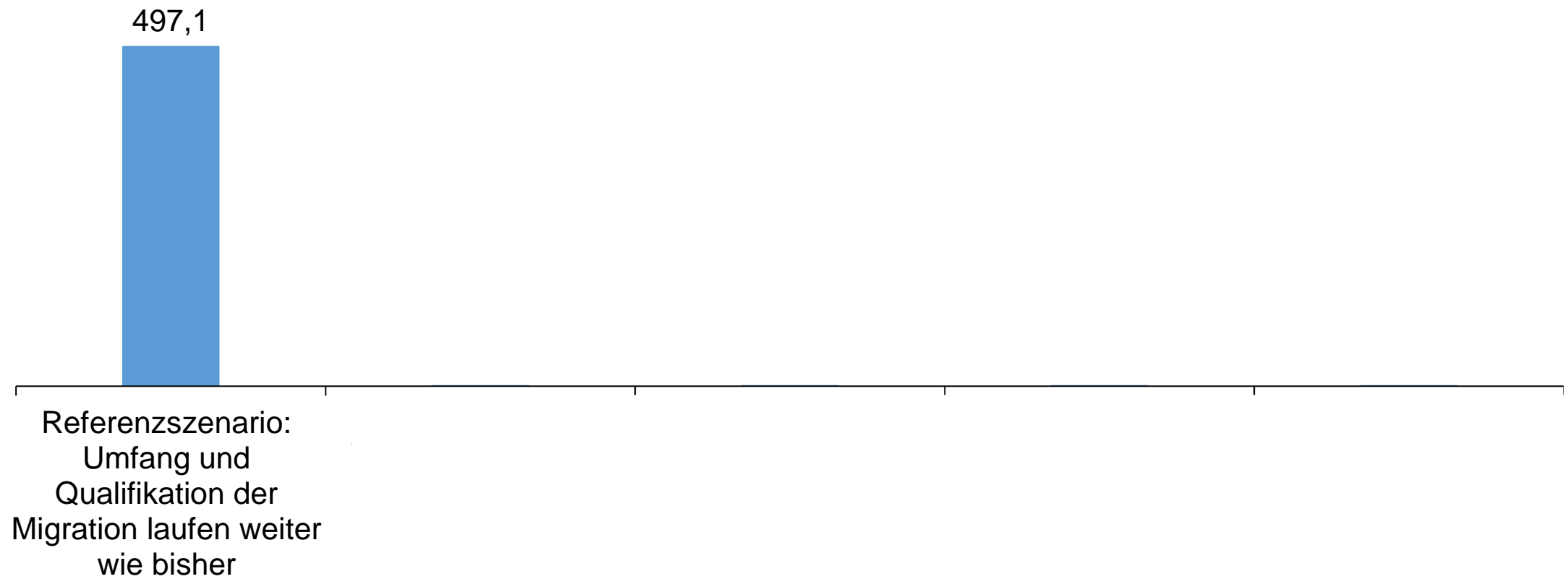
Fiskalische Bilanz der Migration

Nachhaltigkeitslücken für grundlegende Migrationsannahmen
in Prozent des BIP



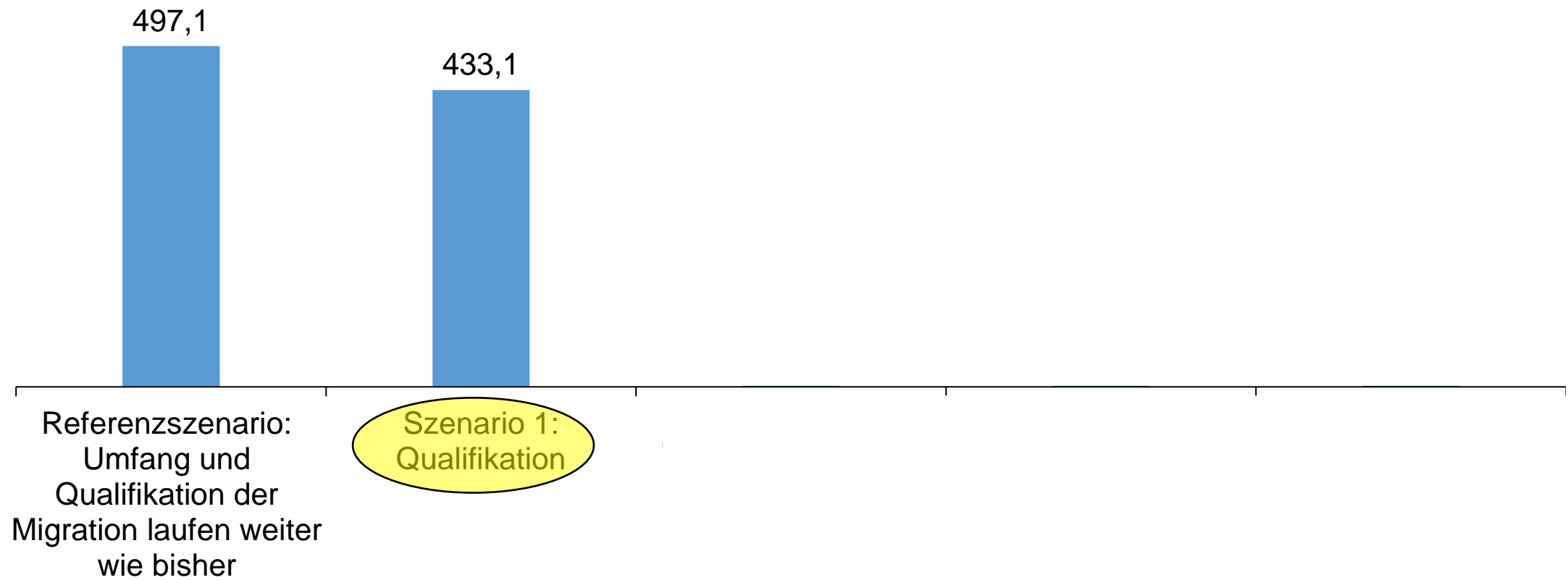
Szenarien der Migrationssteuerung

Nachhaltigkeitslücken für drei Migrationssteuerungsszenarien
in Prozent des BIP



Szenarien der Migrationssteuerung

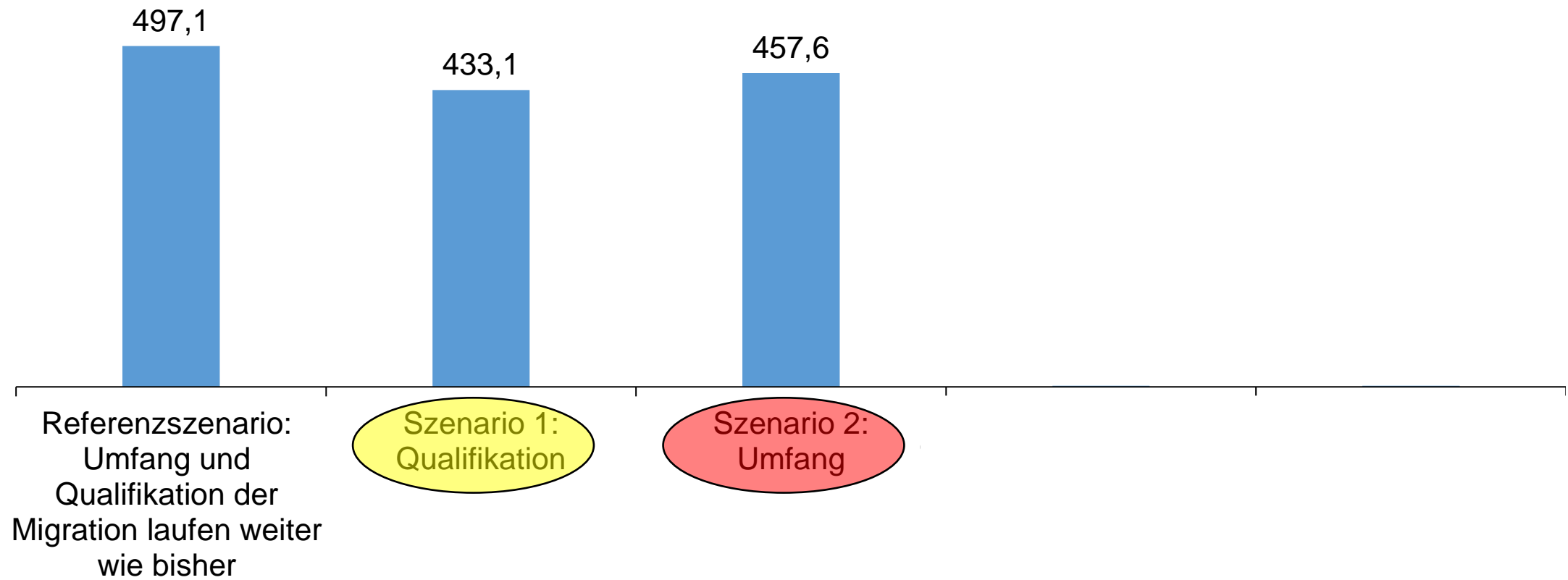
Nachhaltigkeitslücken für drei Migrationssteuerungsszenarien
in Prozent des BIP



Szenarien		Migrationsszenarien in der mittleren Variante			
		Referenz-szenario	Erhöhte Qualifikationsstruktur	Zusätzliche Erwerbsmigration	Erhöhte Qualifikationsstruktur und zusätzliche Erwerbsmigration
Dimensionen					
Basismigration (zukünftige durchschnittliche Nettomigration pro Jahr)		293.000	293.000	293.000	293.000
Zusätzliche Migration (pro Jahr)		keine	keine	109.000	109.000
Integration	Integrationsdauer (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	6 Jahre		6 / 5 Jahre	
	Erhöhung der Emigrationsrate (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	25 %		25 % / 25 %	
Erhöhte Qualifikation	Anteil an der Migration (Basismigration / zusätzliche Migration)	0 %	50 % / –	– / 100 %	50 % / 100 %
	Ausbildung	–		Qualifizierte Arbeitskräfte	
	Qualifikationsniveau	–		100 %	
	Verhalten	–		80 % (überwiegend inländisch)	

Szenarien der Migrationssteuerung

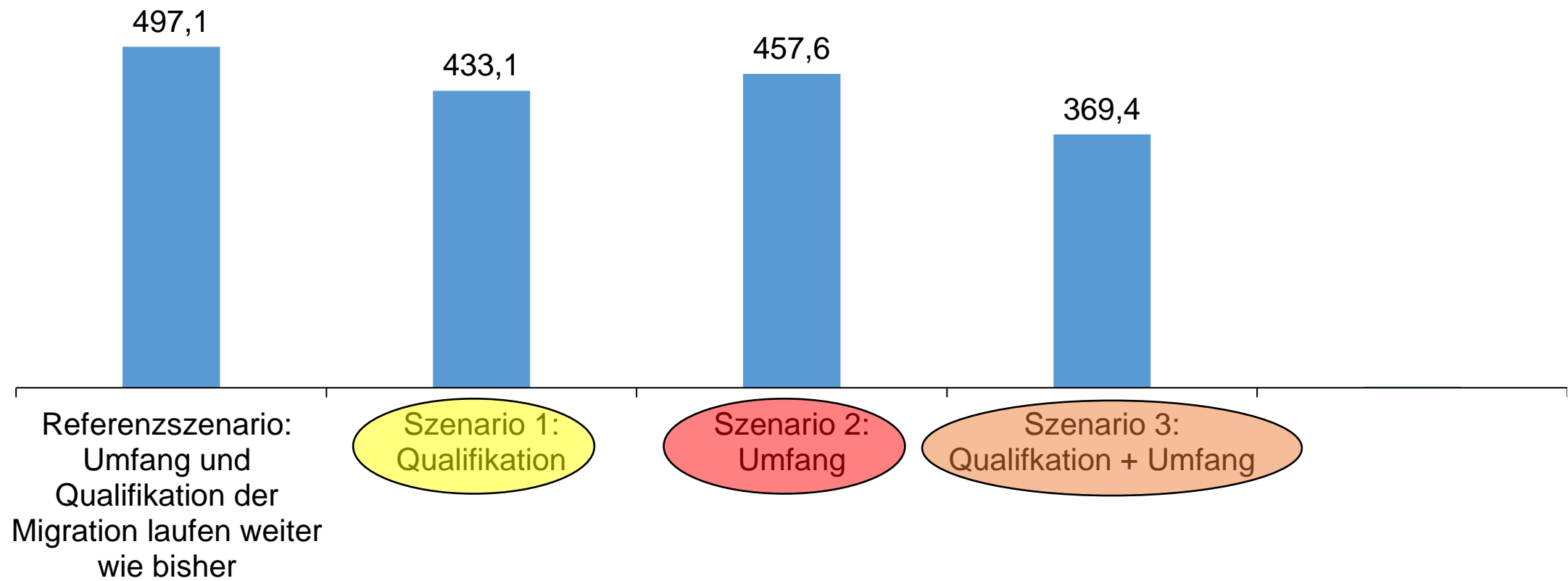
Nachhaltigkeitslücken für drei Migrationssteuerungsszenarien
in Prozent des BIP



Szenarien		Migrationsszenarien in der mittleren Variante			
		Referenz-szenario	Erhöhte Qualifikationsstruktur	Zusätzliche Erwerbsmigration	Erhöhte Qualifikationsstruktur und zusätzliche Erwerbsmigration
Dimensionen					
Basismigration (zukünftige durchschnittliche Nettomigration pro Jahr)		293.000	293.000	293.000	293.000
Zusätzliche Migration (pro Jahr)		keine	keine	109.000	109.000
Integration	Integrationsdauer (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	6 Jahre		6 / 5 Jahre	
	Erhöhung der Emigrationsrate (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	25 %		25 % / 25 %	
Erhöhte Qualifikation	Anteil an der Migration (Basismigration / zusätzliche Migration)	0 %	50 % / –	– / 100 %	50 % / 100 %
	Ausbildung	–		Qualifizierte Arbeitskräfte	
	Qualifikationsniveau	–		100 %	
	Verhalten	–		80 % (überwiegend inländisch)	

Szenarien der Migrationssteuerung

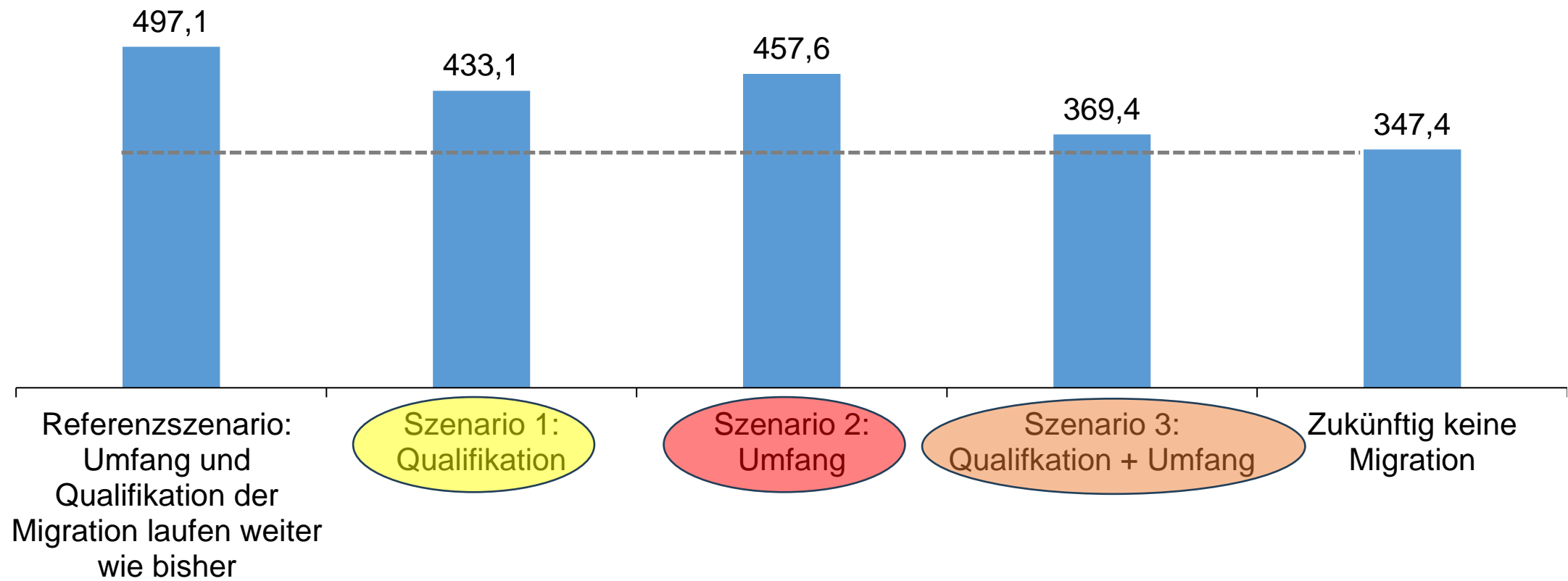
Nachhaltigkeitslücken für drei Migrationssteuerungsszenarien
in Prozent des BIP



Szenarien		Migrationsszenarien in der mittleren Variante			
		Referenz-szenario	Erhöhte Qualifikationsstruktur	Zusätzliche Erwerbsmigration	Erhöhte Qualifikationsstruktur und zusätzliche Erwerbsmigration
Dimensionen					
Basismigration (zukünftige durchschnittliche Nettomigration pro Jahr)		293.000	293.000	293.000	293.000
Zusätzliche Migration (pro Jahr)		keine	keine	109.000	109.000
Integration	Integrationsdauer (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	6 Jahre		6 / 5 Jahre	
	Erhöhung der Emigrationsrate (Allgemein / bei erhöhter Qualifikation)	25 %		25 % / 25 %	
Erhöhte Qualifikation	Anteil an der Migration (Basismigration / zusätzliche Migration)	0 %	50 % / –	– / 100 %	50 % / 100 %
	Ausbildung	–		Qualifizierte Arbeitskräfte	
	Qualifikationsniveau	–		100 %	
	Verhalten	–		80 % (überwiegend inländisch)	

Szenarien der Migrationssteuerung

Nachhaltigkeitslücken für drei Migrationssteuerungsszenarien
in Prozent des BIP

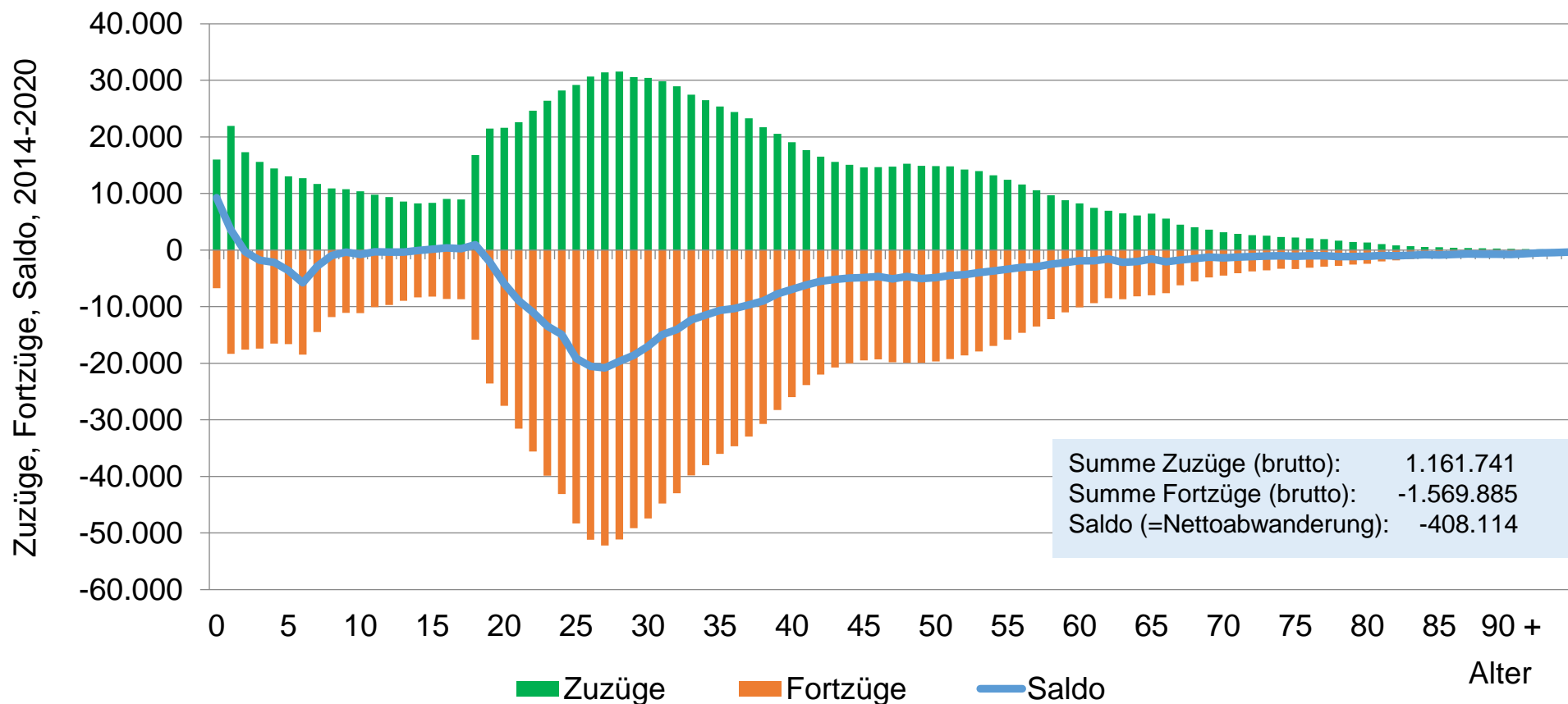


Es könnte aber schlimmer kommen...

Knackpunkt Familiennachzug!

Abstimmung Jüngerer mit den Füßen

Migration deutscher Staatsbürger, 2014-2020 (kumuliert), nach Altersjahren



Quelle: Statistisches Bundesamt (2021), Genesis-Online-Datenbank, eigene Berechnungen.

Kernaussagen

I. Optimistische Integrationsannahme unterschätzt die Nachhaltigkeitslücke

Die aus dem Update 2023 bekannte Nachhaltigkeitslücke von 447,8 Prozent des BIP basiert auf der Annahme einer sofortigen Integration aller zukünftigen Migrantinnen und Migranten. Direkt nach der Einwanderung werden diesen die Nettozahlungsströme der aller bereits in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländer zugeordnet. Unter einer realistischeren Integrationsdauer von sechs Jahren beträgt die Nachhaltigkeitslücke dagegen 497,1 Prozent des BIP.

II. Fiskalische Bilanz der zukünftigen Migration

In einem hypothetischen Szenario gänzlich ohne zukünftige Zuwanderung läge die Nachhaltigkeitslücke nicht bei 497,1 Prozent des BIP, sondern nur bei 347,4 Prozent des BIP. Die fiskalische Bilanz der Migration ist folglich negativ und beträgt 149,7 Prozent des BIP. In einem Best-Case-Szenario, in dem zukünftige Migranten und Migrantinnen fiskalisch exakt den Inländern und Inländerinnen entsprechen, wäre die Nachhaltigkeitslücke dagegen mit 302,1 Prozent des BIP geringer als ohne zukünftige Zuwanderung. Die potentielle fiskalische Bilanz ist folglich positiv und beträgt 45,3 Prozent des BIP.

III. Reduktion der fiskalischen Belastung durch Migrationssteuerung

Eine Erhöhung der Qualifikation der derzeit unterstellten zukünftigen Migration, sodass sie zu 50 Prozent aus qualifizierten Arbeitskräften bestünde, deren Verhalten weitgehend jenen der Inländer entspräche, könnte die Nachhaltigkeitslücke von 497,1 Prozent des BIP auf 433,1 Prozent des BIP reduzieren. Die Anwerbung zusätzlicher Erwerbsmigranten und -migrantinnen in Höhe von jährlich 109.000 ebenso qualifizierten Personen hätte einen fiskalischen Effekt von 39,5 Prozent des BIP. Gemeinsam könnten die beiden Maßnahmen die Nachhaltigkeitslücke um 127,7 Prozent reduzieren. Es verblieben dann weiterhin 369,4 Prozent des BIP.

Erläuterung der Parameter der Migrationsszenarien

- **Basismigration**
Migrationsannahme der mittleren Variante der Bevölkerungsprojektion
- **Zusätzliche Migration**
Durch Migrationssteuerungsmaßnahmen induzierte Migration
- **Integrationsdauer**
Zeitraum zwischen Einwanderung und Erreichen der Nettozahlungsströme bereits in Deutschland lebender Ausländer
- **Emigrationsrate**
Während der Integrationsphase wird eine erhöhte Wahrscheinlichkeit der Wiederauswanderung angenommen.
- **Anteil an der Migration**
Welcher Anteil der Migration ist von der Qualifikationserhöhung betroffen? (Insbesondere für Veränderung der Qualifikation der Basismigration relevant).
- **Ausbildung**
Welches Ausbildungsniveau weisen die Migrierenden auf? Relevant für Niveau und altersspezifischen Verlauf der Zahlungsströme direkter Abgaben.
- **Qualifikationsniveau**
Wie produktiv sind die Migranten und Migrantinnen im Vergleich zur inländischen Migranten und Migrantinnen → Relevant ausschließlich für das Niveau der Nettozahlungsströme direkter Abgaben.
- **Verhalten**
Entspricht das Konsum- und Leistungsbezugsverhalten eher dem der in Deutschland lebenden Ausländer (0%) oder dem der Inländer (100%)? → Relevant für das Niveau und den altersspezifischen Verlauf indirekter Steuern und Transferleistungen.